



Entgegen dem Trend brachte Lister 2015 mit der Profi Line eine Rinderschermaschine mit Kabel auf dem Markt. Was die Maschine auszeichnet und wie gut es sich damit arbeiten lässt, hat profi für Sie getestet. Fotos: Tovornik

Test: Lister Schermaschine Profi Line Rind

Arbeitstier am Kabel

Als „Kraftpaket“ bezeichnet Lister seine im letzten Jahr neu in den Markt eingeführte Schermaschine „Profi Line Rind“. Wir waren neugierig und haben zusammen mit mehreren Milchviehhaltern die Maschine einem ausführlichen Test unterzogen. Hier unsere Ergebnisse.

Martin Zäh

Parallel zu unserem Test von Akku-Schermaschinen (profi 1/2015) brachte Lister mit der „Profi Line Rind“ eine neue Schermaschine auf den Markt. Entgegen dem allgemein zu beobachtenden Trend besitzt die Maschine jedoch noch ein Kabel. Die schlanke Bauform aber und das Versprechen des Herstellers, dass der Gleichstrommotor ein wahres Kraftpaket sei, machten neugierig.

Zumal: Es gibt nach wie vor gute Gründe, die für eine Schermaschine mit Kabel sprechen. So ist bei seltenem Gebrauch die Akku-Technologie vergleichsweise teuer in der Anschaffung und im Unterhalt. Und natürlich darf vor dem Einsatz das Aufladen des Akkus nicht vergessen werden, weshalb für spontane Scheraktivitäten die Kabelvariante mitunter die Bessere ist.

Zur Technik. Die erste Begegnung mit der Profi Line ruft bei den meisten Praktikern ein Lächeln hervor. Denn der Griff mit einem Umfang von 17 cm lässt sich prima greifen, was in Verbindung mit einer guten Gewichtsverteilung die Maschine spontan sympathisch macht. Dass die Maschine trotz ihres Gewichts von 1510 Gramm (mit Kabel!) auch beim Arbeiten gefällt, lässt sich auch auf den Anstellwinkel der Messer rückführen. Denn während andere Maschinen am Markt beim Scheren relativ steil und somit ungünstig fürs Handgelenk gehalten werden müssen, schiebt man die Profi Line im flachen Winkel durchs Fell. Vor allem von Landwirten, die sich beim Scheren auf den Tierrücken beschränken, gab es hier Lob. Aber auch an den steilen Flanken macht die Maschine trotz des nach hinten überstehenden, aber immerhin 5 m langen Kabels viel

Spaß. Schiebt man etwa die Maschine am Fuß von unten nach oben, wird die Maschine durch die verbaute „Nase“ im Gehäuse regelrecht in die Hand gedrückt. So lässt sich die Maschine mit vergleichsweise wenig Kraft

Messwerte

Profi Line Rind

Motor ¹⁾	200 Watt Gleichstrom (DC)
Kabellänge	4,90 m
Schnittfrequenz ¹⁾	2 500 Hübe
Lautstärke	73,5 dB(A)
Umfang, minimal	17 cm
Gesamtgewicht	1 510 g
Gesamtlänge	33 cm
Preis (ohne MwSt., inkl. Messer LI 102, 106 oder 107)	363 €

¹⁾Herstellerangaben

halten. Bei der Euterschur ist der steile Scherkopf zwar mitunter hinterlich. Dass der Scherkopf auch bei längeren Einsätzen nicht unangenehm heiß wird, ist dagegen ein großer Vorteil – weshalb die Tiere bei der Schur meist ruhig stehen bleiben.

Noch eine Anmerkung zum Scherkopf: Entgegen unserer ersten Vermutung ist die Aufnahme vom Scherkopf „VIII“ so konstruiert, dass neben den Messern der „100er“ Baureihe von Lister auch die meisten Messer anderer Schermaschinenhersteller verwendet werden können. Und selbst Messer aus dem Zubehör passen in der Regel, so dass ein bestehender Fundus an Messern grundsätzlich keinen Hinderungsgrund für einen Fabrikatswechsel darstellt.

Was die Scherleistung der Maschine betrifft,

verspricht der Hersteller mit seinem 200-Watt-Gleichstrommotor nicht zu viel. So konnten wir bei einer relativ hohen Schnittfrequenz von 2500 Hüben im Herbst selbst zottlige Tiere von der Weide scheren, ohne dass der Motor müde wurde.

Die Lautstärke des Motors reicht nach unseren Messungen je nach Halteposition von knapp 69 bis 76 dB(A). Im Schnitt notierten wir im Abstand von 40 cm ganze 73,5 dB(A). Das gute dabei: Wenn die Maschine am Fell aufliegt, ist der Messwert mit am niedrigsten. Und tatsächlich ist der Durchschnittswert auch im Vergleich zu anderen Schermaschinen mit Kabel sehr guter (siehe profi 6/2008: „8 Schermaschinen für Rinder im Vergleich“). Selbst den Vergleich mit aktuellen Akku-Schermaschinen am Markt muss die Lister Profi Line hier nicht scheuen.



Der Luftfilter lässt sich prima werkzeuglos demontieren – und zwischendurch auch mal mit dem Mund auspusten.

Viel Lob zollen die Praktiker der Luftkühlung des Motors.

Sie hält die Temperatur von Motor und Gehäuse über Stunden hinweg in Schach. Und das, obwohl hierfür nur vergleichsweise wenig Luft angesaugt und wieder vorne am Scherkopf ausgeblasen wird. Mit dem erfreulichen Ergebnis, dass einem beim Scheren nur wenig Haare ins Gesicht geblasen werden. Hier kennen wir andere, weniger gute Vergleichskandidaten im Markt.

Bleibt zum Schluss nur noch zu erwähnen, dass die Anordnung des Motorschalters im hinteren Bereich des Schafts zuverlässig verhindert, dass man diesen während der Arbeit versehentlich betätigt.

Fazit: Die Schermaschine Lister Profi Line Rind hat sich in unserem Test sehr gut geschlagen. Pluspunkte sind etwa die gute Ergonomie, der kräftige Motor, der Anstellwinkel der Messer sowie die insgesamt gute



Beim Scheren der Flanken „fällt“ die Maschine regelrecht in die Hand. Trotz 1500 g Gewicht erfordert das Halten so relativ wenig Kraft.

Scherleistung. Wer sich also am Kabel nicht stört und bereit ist, 363 Euro (ohne Mehrwertsteuer, inklusive Messersatz LI 102, 106 oder 107) auszugeben, hat gewiss über Jahre hinweg seinen Spaß an der hochwertig verarbeiteten Technik.

Übrigens: Die Profi Line gibt es auch als Modell für die Pferde- und Schafschur.

Testurteile

Lister Profi Line Rind

Scherleistung	++
Scherkopfform	○
Handling	++
Gewicht/Gewichtsverteilung	○/++
Schalter	+
Lautstärke	+
Druckplattenverstellung	○

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ○ = durchschnittlich; □ = unterdurchschnittlich; □ = mangelhaft



VITU
die präzise
Scheibensämaschine

exakte Saatgutablage
durch hydraulische
Schardruckeinstellung

hohe Laufruhe
durch zweireihigen
Reifenpacker